



PRIVATE  
PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE  
DER DIÖZESE LINZ

## Räume, die Menschen gestaltet haben

Verena Innerhuber (41902546)

Lara Kemptner (41902408)

Melanie Tatzreiter (41902410)

P3-D1

Bachelor Lehramt Primarstufe

APB3RA2ROS - Raumorientierung

Mag. Dr. Susanne Oyrer, BEd

Linz, 18.12.2020

# Inhalt

Räume unterschieden werden können .....	2
Komponenten, die ein Raum aufweisen soll.....	3
Was braucht ein guter Raum, der vom Menschen gestaltet wurde? .....	4
Ideen zur Umsetzung im Unterricht .....	5

# Räume unterschieden werden können

Raum besteht **nicht immer nur aus vier Wänden!**

Raum bringt viel Potenzial mit sich und es ist eine Aufgabe des Menschen diesem Raum Bedeutung und Sinn zu geben.

Es gibt zahlreiche Unterscheidungen von Räumen. *(Wir haben uns bei dieser Präsentation nur für einige wenige unterschiedliche Räume entschieden, es gibt jedoch noch viel mehr Unterscheidungen)*

- **Pädagogische Entwicklung (Bedeutung) von Räumen**

(wie sich zum Beispiel die Gestaltung von Klassenräumen und „Lernräumen“ in den letzten Jahrzehnten entwickelt und verändert hat → die Bedeutung von Lernen in der Natur oder das Lernen im Wald, ...)

- **Handlungsraum**

(Der Raumtyp „Handlungsraum“ ist ein erzähltechnisches Mittel der Raumgestaltung in Texten – Also der Raum bzw. die Sphäre, in dem sich Figuren in der Geschichte bewegen/ oder in dem sich das Geschehen abspielt)

- **Tag und Nacht Raum**

(Der Tag und Nacht Raum bringt einen Rhythmus/Tagesablauf in unser Leben, → wenn es morgens hell wird stehen wir auf, gehen zur Uni, lernen, treffen uns mit Freunden, machen Sport, ...

Abends, wenn es dunkel wird, gehen wir ins Bett und schlafen. Der Wechsel bzw. der Raum von Tag und Nacht ist für uns so selbstverständlich, dass wir uns gar nicht die Frage stellen, warum es Tag und Nacht gibt und wieso wir diesen Raum von 24 Stunden genau so nutzen.)

- **Raum des menschlichen Zusammenlebens**

(In unserer Gemeinschaft gibt es Normen und Regeln, an die wir uns halten. Manche davon müssen Kinder durch Erziehung lernen, damit eine gewisse Ordnung in unserer Gesellschaft (in unserem Raum des menschlichen Zusammenlebens) herrscht)

Diese genannten Aspekte des Raums greifen, wie ein Netz ineinander und wirken als Mittelpunkt im Leben eines Menschen. Zudem wichtig für eine gelungene Raumgestaltung ist die Wirkung der Dinge untereinander, die Beziehung des Menschen zu den Dingen oder die Interaktion der Menschen untereinander.

## Komponenten, die ein Raum aufweisen soll

**Drei Komponenten/Säulen**, auf denen ein guter Raum aufgebaut wird, sind:

1. **Der Mensch** an sich (jeder Einzelne spielt eine Rolle)
2. **Die Gruppe** (also die Gemeinschaft und das Miteinander)
3. **Die Natur** (die Gegebenheiten und die ganze Umgebung)

Wenn einer dieser drei Aspekte fehlt kann kein guter Raum gelingen.

# Was braucht ein guter Raum, der vom Menschen gestaltet wurde?

- **Erfüllung der Grundbedürfnisse**

Im Vordergrund stehen immer die Grundbedürfnisse. Bei den Grundbedürfnissen sind nicht nur die allseits bekannten physischen Aspekte wichtig, sondern auch die psychischen Aspekte. Zu den psychischen Aspekten der Grundbedürfnisse gehören etwa Ruhe, Kommunikation, Träume etc. Ein guter Raum sollte diese Bedürfnisse abdecken.

- **Raum für Liebe**

Ein guter Raum soll ein sicherer Ort für Gemeinschaft und Interaktion sein. Er braucht Platz für den Gegenüber eines jeden.

In diesem sicheren Raum soll jeder dem anderen so viel Raum zur freien Entfaltung gewähren wie sich selbst.

Wichtig ist es auch alles zu achten und zu pflegen was andere dem Raum hinzufügen.

- **Nähe zur Natur**

In einem guten Raum sollte es immer eine gewisse Nähe zur Natur geben. Es ist wichtig, dass die Natur wenigstens einen kleinen Teil des Raumes einnimmt. Es könnten zum Beispiel kleine Pflanzen oder aber auch große Bäume sein.

Nicht nur die Natur selbst sollte präsent sein, sondern auch die Natur des Menschen und die Natur der Dinge.

- **Inklusion**

Ein guter Raum soll ein guter Raum für jeden sein. Inklusion spielt eine sehr große Rolle dabei. Hierbei geht es nicht nur um die Barrierefreiheit. Es geht bei der Inklusion in Räumen auch darum, dass jeder Mensch hier gleichermaßen Willkommen ist. Keiner soll sich in einem guten Raum ausgeschlossen fühlen.

Der zu Verfügung stehende Raum soll mit anderen Menschen geteilt werden.

- **Selbsterkenntnis**

Ein guter Raum soll immer auch eine Rückzugsmöglichkeit bieten. Es sollte ein kleiner Raum der Stille für die Selbsterkenntnis bereitstehen.

Ein Ruheraum zur Selbstreflexion sollte bereitstehen. In diesem Raum kann bewusst das Verhalten im Raum reflektiert werden.

## Ideen zur Umsetzung im Unterricht

Um Kindern das Thema „Räume die Menschen gestaltet haben“ näher zu bringen, bietet sich eine Exkursion an. Man kann mit den Schülerinnen und Schülern einen Ausflug zu einem öffentlichen Ort (z.B. Schulhof, Ortsplatz, Stadtplatz...) machen.

Die Kinder können dann den Platz selbstständig anhand von Forschungsfragen erkunden, es können aber auch gemeinsame Aktivitäten in der Gruppe angeboten werden.

### **Forschungsfragen, die dabei bearbeitet werden können:**

- Welche Räume wurden vom Menschen geschaffen und welche nicht?
- Wie fühlst du dich hier?
- Wenn du den Raum selbst mitgestalten würdest, was würdest du ändern? (hier können die SuS ihrer Fantasie freien Raum lassen, das Ergebnis muss nicht real umsetzbar sein)
- Was ist das wichtigste für die Gemeinschaft? Was ist das wichtigste für dich?
- Schließe die Augen. Welche Geräusche hörst du? Zeichne auf deiner Karte ein wo du die Geräusche hörst.

- Wie fühlst du dich hier wenn es dunkel ist? Gibt es ausreichend Beleuchtung? (Hier bietet sich eine Übernachtung in der Schule an um gemeinsam den Platz im Dunkeln sehen zu können)

**Material:**

- Karte des Platzes
- Stifte
- Unterlage (z.B. Klemmbrett)